

60 Jahre Bundesrepublik Deutschland

Ergebnisse einer repräsentativen Meinungsumfrage des Bankenverbandes

Befragung von 1.003 wahlberechtigten Deutschen Anfang April 2009
durch das ipos-Institut Mannheim.

6. Mai 2009

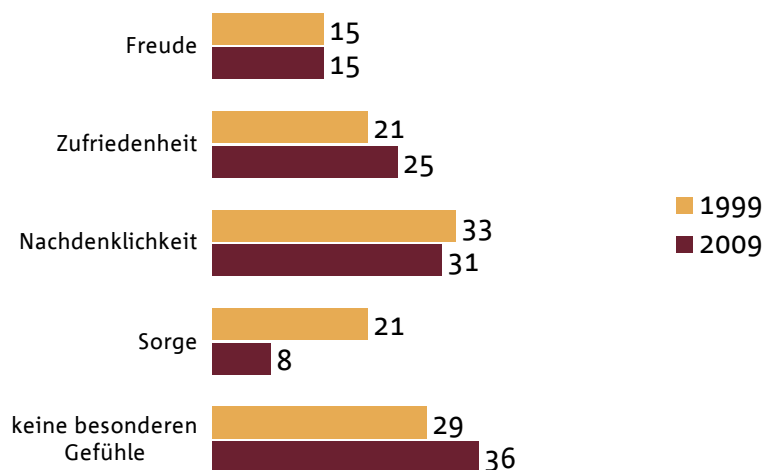
KERNTHESEN

1. Die Deutschen haben ein eher nüchternes Verhältnis zu Staat und Verfassung.
2. Trotz einer nüchtern-nachdenklichen Grundstimmung zum 60. Jahrestag fällt es den Deutschen heute leichter, sich zu ihrem Nationalstolz zu bekennen, als noch vor Jahren. Auch der Stolz auf viele „deutsche Errungenschaften“ hat gegenüber 1999 noch zugenommen; insbesondere der soziale Friede gilt den Bürgern als ein hohes Gut.
3. Die Deutschen sind mit dem Grundgesetz und der Demokratie in Deutschland im Großen und Ganzen zufrieden, sehen aber durchaus auch Verbesserungsbedarf.
4. Die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise bleibt nicht ohne Auswirkung auf die Zukunftserwartungen der Deutschen: Mehrheitlich sehen die Deutschen zwar für ihr Land nach wie vor eine „sichere“ Zukunft, doch nicht wenige sind in dieser Hinsicht auch besorgt und verunsichert.

1. Die Deutschen haben ein eher nüchternes Verhältnis zu Staat und Verfassung.

Der 60. Jahrestag des Inkrafttretens des Grundgesetzes – und damit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland – löst bei den Bundesbürgern keine überschwänglichen Gefühle aus. Im Gegenteil: Nach ihren Empfindungen anlässlich dieses Jubiläums befragt, erklären 36 % der Deutschen, dass sie keine besonderen Gefühle damit verbinden. Weitere 31 % der Befragten äußern sogar, dass der Jahrestag bei ihnen eher „Nachdenklichkeit“ auslöse. „Freude“ (15 %) und „Zufriedenheit“ (25 %) spielen hingegen eine geringere Rolle.

Am 23. Mai wird die Bundesrepublik 60 Jahre. [1999: „50 Jahre“] Was empfinden Sie da hauptsächlich?



Quelle: Bankenverband; jüngste Befragung Anfang April 2009; Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich.

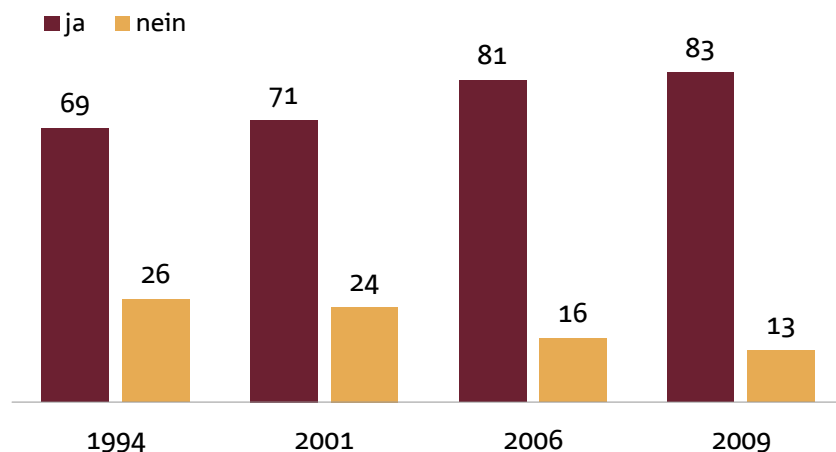
Die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise scheint auf diese Stimmungslage keinen größeren Einfluss zu haben. Denn ein ähnliches Bild bot sich bereits vor zehn Jahren: Auch zum 50. Jahrestag des Grundgesetzes hatten drei von zehn Deutschen (29 %) mit Blick auf das Jubiläum keine besonderen Empfindungen. Anlässlich des damaligen Jahrestages brachten mit 21 % sogar deutlich mehr Befragte Sorge zum Ausdruck als heute (8 %). Hierfür dürften die damals stärker wahrgenommenen wirtschaftlichen und sozialen Folgeprobleme der deutschen Wiedervereinigung ursächlich gewesen

sein; auch der zum Zeitpunkt der Umfrage 1999 bevorstehende Regierungsumzug nach Berlin, dem zumindest ein Teil der Bevölkerung kritisch gegenüberstand, könnte eine Rolle gespielt haben.

2. Trotz der nüchtern-nachdenklichen Grundstimmung zum 60. Jahrestag fällt es den Deutschen heute leichter, sich zu ihrem Nationalstolz zu bekennen, als noch vor Jahren. Auch der Stolz auf viele „deutsche Errungenschaften“ hat gegenüber 1999 noch zugenommen; insbesondere der soziale Friede gilt den Bürgern als ein hohes Gut.

83 % der Befragten geben an, sie seien stolz darauf, Deutsche zu sein. Das sind deutlich mehr als noch Mitte der 1990er Jahre oder auch noch Anfang des neuen Jahrhunderts, als sich jeweils „nur“ rund sieben von zehn Bundesbürgern dazu bekannten.

Sind Sie stolz darauf Deutscher zu sein?

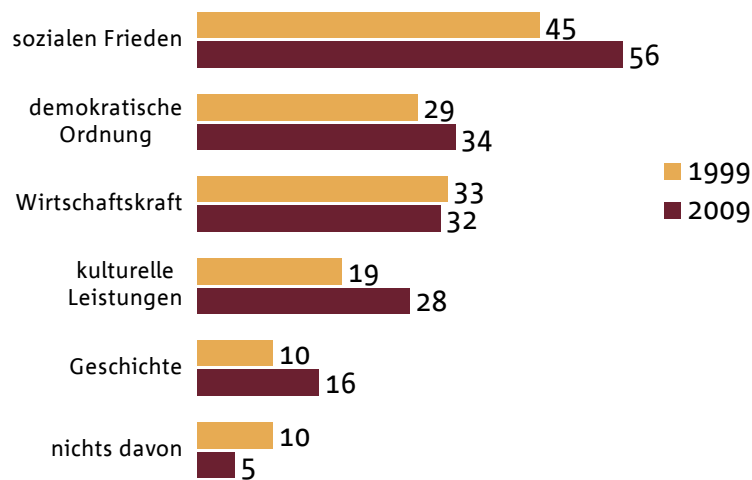


Quelle: Bankenverband; jüngste Befragung Anfang April 2009; Angaben in Prozent.

Ein wichtiger Kristallisationspunkt des Nationalstolzes der Deutschen ist dabei der soziale Friede. 56 % der Befragten äußern, dass sie als Deutsche auf diese Errungenschaft der Bundesrepublik besonders stolz sind. Dagegen fällt der Anteil derjenigen, der seinen Stolz auf die demokratische Ordnung kundtut, mit 34 % der Bundesbürger

bereits deutlich ab. 32 % nennen die deutsche Wirtschaftskraft als vorrangige Quelle ihres Nationalstolzes und 28 % die kulturellen Leistungen. Auch nach 60 Jahren Grundgesetz, erfolgreicher Demokratie und politischer Stabilität bleiben damit in Deutschland die „Verfassungspatrioten“ in der Minderheit.

Auf welche Errungenschaften unseres Landes sind Sie als Deutscher besonders stolz? Auf ...

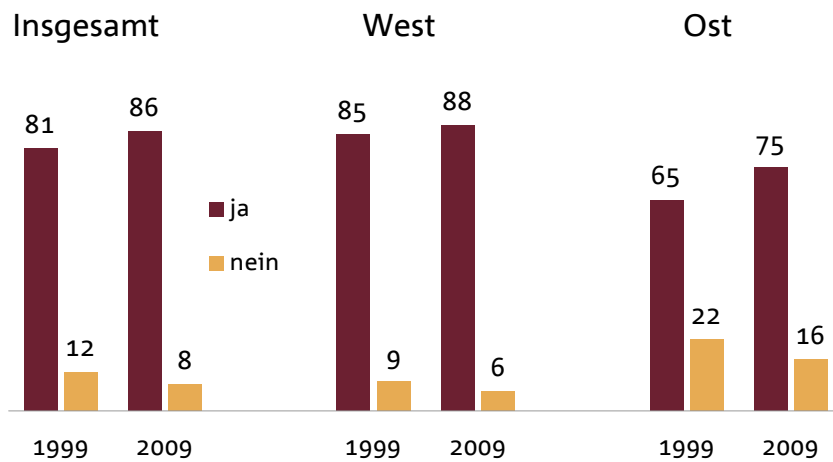


Quelle: Bankenverband; jüngste Befragung Anfang April 2009; Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich.

3. Die Deutschen sind mit dem Grundgesetz und der Demokratie in Deutschland im Großen und Ganzen zufrieden, sehen aber durchaus auch Verbesserungsbedarf.

Die zurückhaltenden, keineswegs leidenschaftlichen Empfindungen der Deutschen anlässlich des 60. Geburtstages der Bundesrepublik können nicht als Ablehnung von Staat und Verfassung interpretiert werden. Denn mit 86 % (1999: 81 %) ist die überwältigende Mehrheit der Bundesbürger der Auffassung, dass sich das Grundgesetz bewährt habe.

Hat sich das Grundgesetz Ihrer Meinung nach in den letzten 60 Jahren bewährt? [1999: „in den letzten 50 Jahren“]

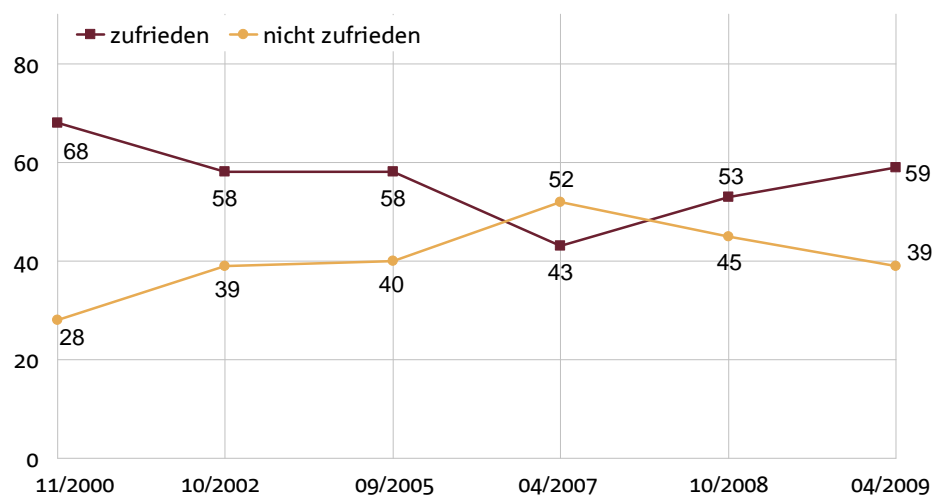


Quelle: Bankenverband; jüngste Befragung Anfang April 2009; Angaben in Prozent.

Die Beurteilung des Grundgesetzes fällt in den neuen Bundesländern zwar erkennbar kritischer aus als in den alten Ländern, gleichwohl sind aber auch im Osten Deutschlands inzwischen drei Viertel der Bürger der Auffassung, dass sich das Grundgesetz bewährt hat; vor zehn Jahren waren es noch lediglich rund zwei Drittel gewesen.

Hinsichtlich der Demokratie in Deutschland zeigen sich ebenfalls immerhin sechs von zehn Befragten (59 %) zufrieden.

Sind Sie mit der Demokratie in Deutschland eher ...?

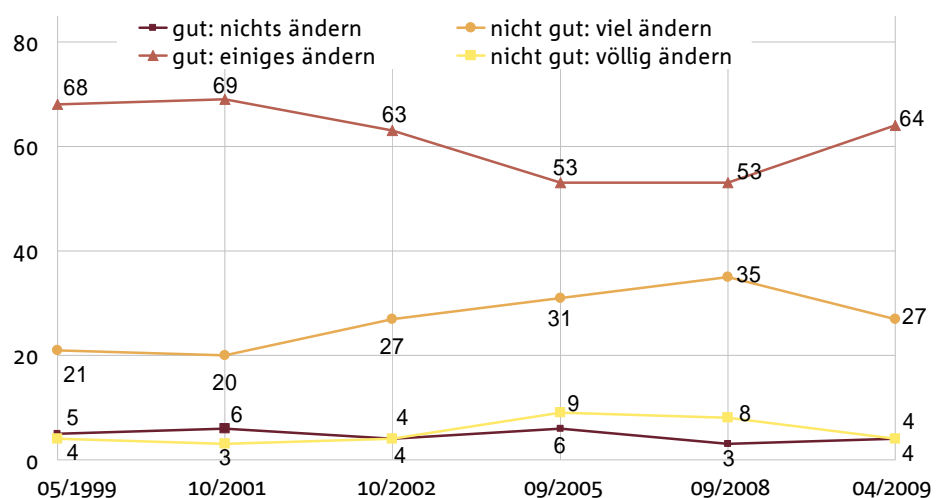


Quelle: Bankenverband; jüngste Befragung Anfang April 2009; Angaben in Prozent.

Wie die Entwicklung der Meinungslage in den letzten Jahren zeigt, ist nach einem erkennbaren Rückgang der Demokratiezufriedenheit bis 2007 inzwischen wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Dafür dürfte vor allem der Vertrauenszugewinn der Deutschen in die Politik verantwortlich sein, der mit dem auf nationaler wie internationaler Ebene entschlossenen Handeln der Politik zur Bewältigung der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise einhergeht.

Die mehrheitliche Zufriedenheit mit Grundgesetz und Demokratie ist jedoch nicht mit kritikloser Zustimmung gleichzusetzen: Dass das politische System der Bundesrepublik so gut sei, dass es keinerlei Veränderung bedarf, glauben nur 4 % der Deutschen. Hingegen geben 64 % der Befragten an, dass das System zwar im Großen und Ganzen gut funktioniere, aber in einigen Punkten dennoch reformiert werden müsse. Weitere 27 % glauben, dass das politische System nicht gut funktioniere und in vielen Punkten verändert werden muss; 4 % der Befragten meinen gar, das System müsse völlig verändert werden. Bemerkenswert ist, dass auch in der Bewertung des politischen Systems nach Jahren rückläufiger Zustimmung nun positivere Werte zu verzeichnen sind. Es scheint, als rückten die Deutschen in der Krise wieder näher zusammen.

„Unser politisches System funktioniert ...“



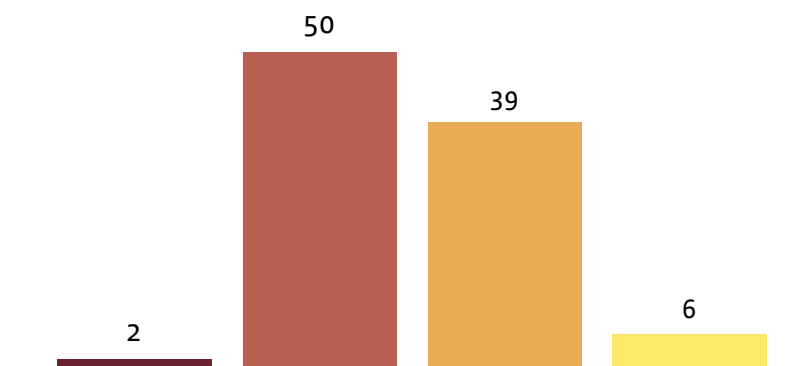
Quelle: Bankenverband; jüngste Befragung, Anfang April 2009; Angaben in Prozent.

4. Die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise bleibt nicht ohne Auswirkung auf die Zukunftserwartungen der Deutschen: Mehrheitlich sehen die Deutschen zwar für ihr Land nach wie vor eine „sichere“ Zukunft, doch nicht wenige sind in dieser Hinsicht auch besorgt und verunsichert.

Während mit 52 % die Mehrheit der Befragten für Deutschland eine „sichere“ oder „sehr sichere“ Zukunft voraussehen, halten immerhin 39 % der Deutschen die Zukunft des Landes für „unsicher“, 6 % sogar für „sehr unsicher“. Angesichts des historischen Ausmaßes des gegenwärtigen Wirtschaftsabschwungs ist diese Gefühlslage durchaus nachvollziehbar.

Was meinen Sie: Hat Deutschland eine ... Zukunft?

■ sehr sichere ■ sichere ■ unsichere ■ sehr unsichere



Quelle: Bankenverband; Befragung Anfang April 2009; Angaben in Prozent.